

Radausflug zum Piraki-Outlook auf Aitutaki



Blick in die Lagune von Aitutaki

Aitutaki liegt nördlich von Rarotonga und ist knapp 20 km² groß. Die hügelige Hauptinsel mit dem **124 m hohen Maungapu** ist vulkanischen Ursprungs, im Osten und Süden sind über ein Dutzend kleine, unbewohnte Koralleninseln (Motus) wie eine Perlenkette aufgereiht. Das umgebende Barriereriff besitzt keine Passage für größere Schiffe. Die türkise Lagune Aitutakis zählt zu den schönsten der Südsee. Das berühmteste Motu ist **Tapuaetai**, auch **One-Foot-Island** genannt.



Nach dem Frühstück noch ein Lauf am Strand und eine kurze „Erfrischung“ im Meer als Morgensport. Auch ein schöner, weißer Reiher war schon mit uns unterwegs am Strand, um sich sein „Frühstück“ zu organisieren.



Anschließend unternahmen wir zu dritt eine Radtour, vorerst mal zum kleinen Hafen von Arutanga. Die 6 km Asphaltstraße verläuft eben dahin, es gibt nur wenig Verkehr. Arutanga ist der Hauptort auf Aitutaki und ist mit seinem kleinen Hafen die „Drehscheibe“ der Insel.

Der Ort besteht lediglich aus kleinen Stein- u Holzhäuschen, einigen Cafe`s, kleinen Supermärkten und aus den Gebäuden (Gemeinde-Post-demTelekommunikationszentrum- u Polizei) des Gouvernements. Zur Zeit wohnen etwa 2000 Menschen ständig auf der Insel.



...unser Radausflug beginnt...



...deutscher „Weltenbummler“ im Hafen...

Bei einem kurzen Gespräch erklärten uns die „Weltenbummler“ aus München (mit ihren zwei Kindern unterwegs), dass sie schon 3 Monate mit ihrem Katamaran im Pazifik unterwegs und soeben von „Bora Bora“ eingelaufen sind. Für diese Strecke haben sie 4 Tage benötigt. Anbei interessant, ihre beiden schulpflichtigen Kinder werden von ihrer Mutter unterrichtet.

Unser Weg führte an gepflegten Häuschen, schönen Gartenlandschaften, blühenden Bäumen und Sträuchern am Straßenrand entlang. Immer wieder blieben wir stehen und im Zuge dieser „Fotostopps“ entstanden unsere Bilder.



Nach einer Runde durch den Hafen folgten wir dem Wegweiser zum **Piraki-Lookout**. Bald war die Asphaltstraße zu Ende und wir folgten der von Palmen gesäumten Sandstraße, passierten den großen Wassertank, Bananenplantagen und Ananasfelder. In dunkelbrauner feiner Erde waren Maniok, Taro und Süßkartoffel frisch angepflanzt.



Wir kamen an einigen Häusern auf Stelzen mit tollem Ausblick über Palmenwald zur Lagune und dem Riff in der Ferne vorbei. Nun waren wir oben am „Hals“ des **124 m hohen „Maungapu“**, der höchsten Erhebung auf Aitutaki.

Der **Piraki-Lookout** ist der einzige Punkt, wo man die Insel in alle Richtungen, jeweils bis zum Riff, überblicken kann und ist über die etwa 2 km lange Sandstraße, von Arutanga kommend zu erreichen.

Das letzte steile Stück zum Aussichtspunkt am Hügel mit Bankerl und Blätterdach schoben wir die Räder. Ein **„Königreich für ein Glas Wasser“**! Doch der herrliche Ausblick war alle Mühen und die „Schwitzerei“ wert. Zu beiden Seiten Ausblicke auf Lagune und Meer mit den schönsten Farben.



... unser Ausblick zum Riff im Osten ...



...und danach zum Riff nach Westen ...

Dabei ein nettes Erlebnis mit „**Olaf**“, einem vor 30 Jahren nach Neuseeland ausgewanderten Deutschen aus Bonn.

„Als dieser sah, dass wir kein Wasser mitführten und schon etwas „durstig“ aussahen, fuhr er mit seinem Mofa zurück in den Ort und war kurz später mit einer großen Flasche Wasser wieder zurück. Auf meine Frage was wir ihm dazu zu bezahlen hätten, antwortete er nur „ es hätte ihm Freude bereitet uns Wasser zu bringen“. **Welch eine Geste !**



... danke an Olaf „unserem Wassertaxi“...



... am Lookout dann dieser Blick zum Riff ...

Zurück bergab waren wir im Nu wieder auf der Asphaltstraße und in Arutanga beim Hafen und schlürften einen kühlen „Fruchtsmoothie“ im blumenreichen Garten eines kleinen Cafe`s am Straßenrand.



Wir stellten die Räder zurück, ich musste sofort ins Wasser. Bei der anschließenden „Schnorchelrunde“ war ich umschwärmt von vielen kleinen Korallenfischchen, auch entdeckte ich eine schöne blaue (kleine) Riesenmuschel bei einem Korallenstock mit schwarz-weiß gestreiften kleinen Wimpelfischen.



Am Ende dieses erlebnisreichen Tages, wurden wir mit einem der so berühmten Sonnenuntergänge auf Aitutaki belohnt.



„KIA MANUIA“ - Servus, auf Wiedersehen

Bisher war unser Motto, nur einmal auf jeder Insel der Südsee gewesen zu sein, doch zu diesen „Perlen der Südsee“ wollen wir in den nächsten Jahren nochmals zurückkehren.

Weitere Informationen zu diesem Inselparadies finden sich im Bericht; **„Perlen der Südsee“-**
Rarotonga und Aitutaki - reisefreudig -

<http://www.reisefreudig.at/perlen-der-suedsee-raratonga-und-aitutaki/>